



Goldenes Kinderdorf

NEUES AUS DEM KINDERDORF

60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre
60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre - 60 Jahre





Editorial

Liebe Freunde des Kinderdorfes,

waren Sie schon in Urlaub, oder steht er Ihnen noch bevor? Die Kinder hier im Goldenen Kinderdorf freuen sich schon auf die Ferienzeit.



Jedes unserer Häuser hat schon fleißig den Hausurlaub organisiert, Unterkünfte gebucht und um Fahrzeuge gekümmert. Jedes Mal wieder eine Herausforderung. Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen schon jetzt viel Spaß und eine tolle Ferienzeit.

In diesem Zusammenhang sei Ihnen, unseren Freunden und Spendern herzlich gedankt. Durch Ihre Unterstützung werden solche Hausurlaube erst möglich.

Gleichzeitig bitte ich Sie, uns beim Errichten einer Sand-Matsch-Anlage im Garten des Kinderdorfes weiterhin zu unterstützen. Seit Mitte Juni sind die Arbeiten in vollem Gange.

Wie bereits berichtet, feiern wir in diesem Jahr das 60jährige Bestehen unseres Kinderdorfes. Auch hierfür laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Nun wünsche ich Ihnen wie immer viel Freude bei der Lektüre und einen schönen Sommer mit ausreichend Entspannung, viel schönem Wetter und bereichernden Begegnungen.

Ihr

Roland Elsdörfer
Geschäftsführender Vorstand





Grußwort

Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderdorfes, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist uns eine große Freude, dass wir in diesem Jahr den 60. Jahrestag der Gründung unseres Kinderdorfes feiern können. Die ersten beiden Reihenhäuser des Kinderdorfes wurden im Jahr 1955 errichtet, am 4. November 1955 zogen die ersten elternlosen Kinder mit ihren Wahlmüttern in die neuen Häuser ein. Dem festen Willen und der Tatkraft unserer Gründerin Margarete Popp und einer Reihe Gleichgesinnter ist es zu verdanken, dass es zu dieser Gründung des Kinderdorfes auf der Keesburg kam.

Wir blicken dankbar auf die Geschichte des Kinderdorfes, in der nicht nur der Pioniergeist der Gründer besonderen Dank und Anerkennung verdient. Vielmehr das Engagement der Hausmütter, der Erzieherinnen und Erzieher sowie der Kinderdorfleiterinnen und -leiter hat dazu geführt, dass es über eine so lange Zeit hin möglich war, Kindern in familienähnlichen Strukturen ein Zuhause zu geben.

Im Laufe der Zeit haben sich die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, stark geändert. Galt es noch bis lange nach den Gründerzeiten, den Kindern wegen Verlustes eines oder beider Elternteile ein stabiles Umfeld in einer (Ersatz-)Familie zu geben, werden uns heute Mädchen und Jungen anvertraut, die aufgrund von Misshandlungen, der Erziehungs-Unfähigkeit der Eltern oder verschiedenster Suchtproblematiken eine neue Perspektive brauchen. Dies stellt nicht zuletzt uns als Träger des Goldenen Kinderdorfes vor neue Herausforderungen.

Trotzdem hat der ehrenamtliche Vorstand in all den Jahren die Lust an seiner Arbeit nicht verloren. Wir sind froh, dass wir so viele wohlwollende „Mittäter“ haben, allen voran die Mitglieder in unserem kleinen Verein. Vielen Dank für das Mittragen unserer Vorstandsarbeit. Auch den jeweiligen Kinderdorfleitungen und insbesondere den Mitarbeiten-





den im Kinderdorf gebührt unser herzlicher Dank, sorgen sie doch dafür, dass jeden Tag aufs Neue Zukunft für unsere Anvertrauten gelingt.

Zu guter Letzt gilt ein besonderer Dank all unseren treuen und langjährigen Spendern. Wir sind wirklich überwältigt von so viel Engagement für unsere Kinder. Kommen doch durch unsere ehrenamtliche Struktur die Spenden direkt bei den Kindern und Jugendlichen an. Vieles hätten wir im Lauf der Jahrzehnte nicht realisieren können, beispielsweise unser Konzept, dass die Kinder und Jugendlichen möglichst „normal“ im Stadtteil aufwachsen können. Beiträge für den Sportverein, zur Musikschule, Reiten, Sportgruppen usw. werden finanziert. Die Hausferien inbegriffen. Oder so manches Spielgerät im Kinderdorfgarten und vieles mehr.

Wir sagen herzlich Vergelt's Gott und freuen uns, wenn auch Sie uns als Spenden-Adresse entdecken und alle weiteren Spenderinnen und Spender sowie Institutionen uns treu bleiben.

P. Ludger Wolfert CSsR
1. Vorsitzender
Kind und Familie e. V.



Verdiente Mitarbeiterinnen mit dem Goldkreuz der Caritas ausgezeichnet



v. l. Adelheid Götz, Monika Sittler

Im Rahmen einer Feierstunde mit allen Mitarbeitenden des Goldenen Kinderdorfes und dem Vorstand von Kind und Familie e. V. wurden Monika Sittler und Adelheid Götz in den Ruhestand verabschiedet.

Monika Sittler begann im Januar 1975 ihre Arbeit als Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin. 40 Jahre war sie im Goldenen Kinderdorf tätig, eine beachtliche Leistung angesichts des 60jährigen Jubiläums unseres Kinderdorfs in diesem Jahr. Ab Seite 10 können Sie ihren persönlichen Rückblick auf vier Jahrzehnte im Goldenen Kinderdorf lesen.

28 Jahre war Adelheid Götz als Erzieherin im Goldenen Kinderdorf tätig. Damals wurde sie als Springerin eingestellt. Diese Fähigkeit behielt sie sich bis heute, sie war immer bereit, in anderen Häusern auszuhelfen. Ihre Gabe des Bastelns, Werkens und Dekorierens wird uns fehlen.



P. Ludger Wolfert, Vorsitzender von Kind und Familie e. V. würdigte die Arbeit der scheidenden Mitarbeiterinnen und verlieh Ihnen das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Gold.



Kido-Cup im Caritas-Kinderdorf Irschenberg



Viele Teilnehmer hatten sich zum sogenannten Kido-Cup, der „offenen deutschen Meisterschaft der Kinderdörfer“, angemeldet. Die Schirmherrschaft für das Turnier hatte die bayerische Vize-ministerpräsidentin Ilse Aigner übernommen, die auch die Siegerehrung übernahm. Gemeinsam mit zahlreiche Ehrengästen - darunter Biathlon-Weltmeisterin Vanessa Hinz - und Sponsoren überreichte sie die Pokale an die siegreichen Kinderdorf-Mannschaften.

14 Kinderdörfer aus dem Bundesgebiet sowie ein Gast-Team aus Südtirol spielten mit U14- und U19-Mannschaften beim Fußball- und Streetball-Turnier gegeneinander. Im „Streetball U14“ ging der Sieg an das Caritas-Kinderdorf Irschenberg gefolgt vom Bethanien-Kinderdorf Eltville und dem Westfälischen Kinderdorf Bartrup. In der Sparte „Fußball U14“ siegte das Bethanien-Kinderdorf Eltville vor dem Bethanien-Kinderdorf Bergisch Gladbach und den Irschenbergern. Beim „Streetball U19“ lag das Westfälische Kinderdorf Bartrup vor dem Caritas-Kinderdorf Irschen-





berg und dem Jugendhilfeverbund St. Elisabeth Fulda. Beim „Fußball U19“ ging der Sieg an den Jugendhilfeverbund St. Elisabeth Fulda vor dem Westfälischen Kinderdorf Barntrup und dem Albert-Schweizer-Kinderdorf Waldenburg. Letztere werden auch Ausrichter des 19. Kinderdorf-Cups im kommenden Jahr sein.

Die Kids aus dem Goldenen Kinderdorf konnten keine derartigen Siege verzeichnen. Jedoch erhielten sie aus der Hand von Vizeministerpräsidentin Ilse Aigner den Fairness-Pokal, worauf alle mächtig stolz waren.





Ein Blick zurück auf vier Jahrzehnte im Dienste des Vereins Kind und Familie



Als meine Ära am 02.01.1975 ihren Anfang nahm, damals in Haus Ursula, heute Haus 4 – die Häuser trugen Namen. Mit Kleiderschürze gewappnet ging es frisch und fröhlich ans Werk. Das Geschirr wurde noch von Hand gespült, die Küche war schlicht eingerichtet. Spülmaschine und Wäschetrockner waren noch Luxusgegenstände. Im Freien, im Garten, war die Wäscheleine gespannt, um die anfallenden Kleidungsstücke und Handtücher zu trocknen.

Jedes Haus hatte einen kleinen Nutzgarten, abgetrennt durch Hecken. Gemüse, Kräuter und Blumen konnten da wachsen und gedeihen.

Die Bodenpflege: der Belag war Stragula. Einmal pro Woche, meist freitags, wurde gewienert und gebohntert. Auch die Holzterapie ist mitbehandelt worden. Ein Staubsauger war damals schon in Gebrauch.

Im Laufe der Jahre bekam das Kinderdorf ein neues Gesicht. Von innen und außen wurde alles mo-





dernisiert, Fenster erneuert, Böden gefliest, Teppichboden in den Wohn- und Kinderzimmern. In der Anfangszeit meines Wirkens existierte noch kein Dienst- und Putzplan.

Die damalige Hausmutter unterstützte mich bei verschiedenen Verrichtungen. Sie hatte nur eine Helferin zur Verfügung, diese hatte aber keine Ausbildung als Erzieherin. Die Kinder wurden durch Therapeuten auch schon betreut. Diese Mitarbeiterin wohnte die Woche über im Kinderdorf.

Um 10.30 Uhr nahmen wir einen kleinen Imbiss zur Stärkung und Erbauung zu uns, dann wurde das Tagespensum fortgesetzt. Speisepläne waren auch noch passé.

Es gab nicht immer Sonnenschein – so zogen schon mal dunkle Wolken ein, als die Hausmutter schwer erkrankte und mit 51 Jahren verstarb. Das war ein trauriges Kapitel. Aber im Kinderdorf ist das Miteinander groß geschrieben und man half sich untereinander aus mit Tag- und Nacht-





dienst. Bis eine Nachfolgerin gefunden war, setzte sich Adelheid Götz, sie war zu diesem Zeitpunkt Springkraft, in das weitere Fortbestehen des Hauses und der Bewohner ein.

Haus 2 unterlag auch noch meiner Hilfe. Somit war ich drei Tage in Haus 4, zwei Tage in Haus 2. Mit der Zeit stelle man fest, die Stunden reichen nicht aus, um alles in Ordnung zu halten. Nun stellte man für Haus 1 und Haus 3 noch eine Kraft ein. Später gesellten sich noch Nr. 3 und 4 dazu. Somit hatte nun jedes Haus eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin.

Durch eine neue Konzeption und Leitbild ist der Personalschlüssel aufgestockt worden. Drei Erzieher pro Haus. Dann gab es endlich Spülmaschine und Trockner zur Arbeitserleichterung.

Ein Bauabschnitt begann. Die Bagger kamen, der Garten wurde umgegraben, Bäume gefällt, wo später ein Freizeitpavillon stehen soll. Nach Fertigstellung des Gartenhauses zog der Kinderdorfleiter dort in sein Büro ein, bis der Neubau des Verwaltungsgebäudes Jahre später in Auftrag gegeben wurde. Das Gartenhaus musste auch gereinigt werden und so fielen noch mehr zu verrichtende Arbeiten an, die durch Mithilfe einer Kollegin wöchentlich durchgeführt wurden.





Die nächste Baumaßnahme 1995/1996 – aus vier wurden drei Wohneinheiten. Die Hausleitungen erhielten eigene Appartements. Hierfür mussten drei Häusergruppen umziehen ins Kloster Oberzell. Haus 1 übernahm die Oberaufsicht des Bausehens. Sie wohnten im Nachbarhaus, jetziges Haus 3.

In dieser Zeit war der orangefarbene VW-Bus ein zuverlässiger Transporter. Den ganzen Umzug von der Keesburg nach Zell, nach Monaten das selbe Vorgehen mit der Hilfe von zwei Zivis, toll gemacht. Das Kido war von Dach bis zum Keller rundum erneuert. Auch wenn wir ausgelagert waren, Reinigungsarbeiten fielen im Kloster auch an. Dann noch der Großputz vor Einzug in die neuen Räume.

Feste wurden auch begangen. Hierfür wurden Kuchen gebacken, Gäste bedient. Sommerfeste, Herbstfeste, 50jähriges Bestehen, Wallfahrt organisiert und ausgerichtet, Kinderdorf-Cup geplant und durchgeführt. Persönliche Feste von Kindern, Kommunion, Konfirmation, Taufe.

Ich habe viele Wechsel des Personals erlebt. Heimleiter, Hausleiter, Erzieher, Praktikanten, Kinder und Jugendliche, die hier ihr neues Zuhause gefunden haben, aber nach kurzen oder längeren Aufenthalten das Kinderdorf wieder verlassen.

Zwei Mal war Haus 4 geschlossen, wegen Mitarbeitermangel. Die Bewohner hatten in Haus 1 und 2 ihr neues Zuhause. Meine Wenigkeit bekam eine neue Herausforderung, neue Arbeitszeit und in Haus 2 durfte ich meine Kochkünste ausprobieren.

Geschwister wurden den Eltern zurückgeführt oder wechselten in andere Einrichtungen. Die größte Familienzuführung: drei Mädchen flogen zu Verwandten nach Australien. Das war eine große gewaltige Herausforderung und Bewältigung von Behörden und Ämtern. Einer jungen Mutter stellten wir auch Unterkunft zur Verfügung, was diese aber nicht so gut angenommen hatte.





Nach und nach kam wieder Leben und Lachen ins Haus, mit Neuaufnahmen, Erziehern, aber die Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin ist immer noch die gleiche.

Einige unter Euch haben mich ein großes Stück in guten und schlechten Zeiten begleitet. Manche 30, 20, 15 Jahre. Möge die Einrichtung noch lange bestehen und vielen Kindern Schutz bieten.

So, das war mein Blick zurück.
Nun wünsche ich allen für die Zukunft viel Glück und danke für's Zuhören.

MONIKA SITTLER





Werden Sie Fördermitglied für nur zwei Euro im Monat

Ab 24,00 € im Jahr, das sind 6 Cent am Tag, können Sie Fördermitglied werden. Damit unterstützen Sie konkret die Kinder und Projekte des Goldenen Kinderdorfes in Würzburg und ermöglichen, dass dort die ganze Bandbreite wie z. B. therapeutische Einzelmaßnahmen, Erlebnispädagogik und musische Angebote durchgeführt werden kann.

Schenken Sie den Kindern und Jugendlichen Ihr Vertrauen und helfen Sie dem Kinderdorf, wo die Zukunft zu Hause ist. Füllen Sie bitte gleich die Förder-Erklärung aus. Die Kinder werden es Ihnen danken und wir informieren Sie regelmäßig über unsere Arbeit.



Ja, ich will Fördermitglied werden

Ich unterstütze Kind und Familie e. V. durch einen regelmäßigen Beitrag in Höhe von:

..... Euro

Zahlungsweise (bis auf Widerruf):

- Monatlich
- Vierteljährlich
- Jährlich

Ich bin einverstanden, dass der Förderbeitrag von meinem Konto abgebucht wird, damit die Verwaltungskosten gering bleiben.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Datum, Unterschrift





Sie können helfen!

Ihre Spende für das Goldene Kinderdorf können Sie mit diesem vorgedruckten Zahlungsformular von Ihrem Girokonto überweisen. Einzahlungen nehmen alle Banken, Sparkassen und Postämter entgegen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die sozial benachteiligt sind. Dafür danken wir Ihnen herzlich.



bitte
freimachen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsdatum (freiwillige Angabe)

Ihre Vorteile als Förderer:

- Sie unterstützen nachhaltig Kinder im Goldenen Kinderdorf
- Sie erhalten Nachrichten aus dem Goldenen Kinderdorf frei Haus
- Der Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar
- Jederzeit kündbar, auch telefonisch

Kind und Familie e. V.
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg



Bei Spenden bis 200,-- Euro gilt der Beleg/Quittung in Zusammenhang mit Ihrem Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Bei Spenden über 200,-- Euro senden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zu. Auf Wunsch senden wir Ihnen auch für kleinere Beträge eine Spendenquittung zu, bitten Sie aber um Verständnis, dass dies erst ab 10,-- Euro möglich ist.

€uro-Überweisung

SPENDE

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kind und Familie e. V., Goldenes Kinderdorf Würzburg

IBAN des Begünstigten

DE04750903000003005500

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05



Goldenes Kinderdorf

Betrag: Euro, Cent

KiSpenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Quittung für den Kontoinhaber/Einzahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers/Einzahlers

Begünstigter:
**Kind und Familie e. V., Franziskanergasse 3,
 97070 Würzburg**
 LIGA Bank Regensburg eG
 DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05

Verwendungszweck EUR
Spende

Kontoinhaber/Einzahler

Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts:

Datum

Bis EURO 200,- gilt der abgestempelte Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung als Spendenbescheinigung

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Name und Anschrift an.



Spendenbescheinigung

für Spenden bis 200 Euro

- zur Vorlage beim Finanzamt -

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug.

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Würzburg, StNr. 257/109/50035, vom 27.02.2014 für den letzten Veranlagungszeitraum 2010 – 2012 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Würzburg, StNr. 257/109/50035 mit Bescheid vom 17.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung gemeinnützige Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe verwendet wird.

Kind und Familie e. V.
Franziskanergasse 3
97070 Würzburg
www.kind-und-familie-ev.de





Unser Fachtag beschäftigt sich mit der langfristigen Bindungsentwicklung in der Kinderdorffamilie. Der Referent, Herr Johnson, stellt Vorgehensweisen zum Bindungsaufbau bei bindungsgestörten Kindern dar, und wird zeigen, wie man diversen Problemen bei der langfristigen Gestaltung der Beziehung zu Kind vorbeugen kann.

Im ersten Teil wird die Bedeutung einer „sicheren Bindung“ für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung des Kindes dargestellt. Daraus wird abgeleitet, wie Störungen entstehen und welche kurz- und langfristigen Folgen sich daraus ergeben.

Im zweiten Teil wird analysiert, an welcher Stelle die Ursprungsfamilie ersetzbar ist (z.B. durch die „Kinderdorffamilie“) und in welchem Zusammenhang die Ursprungsfamilie nicht ersetzt werden kann.

Im dritten – praktischen - Teil werden Maßnahmen zur Betreuung bindungsgestörter Kinder anhand von praktischen Beispielen beschrieben. Referent ist Herr Diplom-Psychologe Helmut Johnson.

Herr Johnson ist Gründer und Leiter eines Fortbildungsinstituts, das als eines der ersten in Deutschland Fortbildungen nach dem systemischen Ansatz (Systemische Familientherapie, Systemische Beratung) angeboten hat. Er hat den systemischen Ansatz in Theorie und Praxis weiterentwickelt. Seit der Jahrtausendwende beschäftigt er sich mit der Integration der Bindungstheorie und den neuen Ergebnissen der Hirnforschung in den systemischen Ansatz. Er bringt in diesem Zusammenhang Erfahrungen aus der Beratung und Entwicklung von Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe in ganz Deutschland ein.





Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

Roland Elsdörfer (Geschäftsführender Vorstand)

Kind und Familie e. V.

Franziskanergasse 3

97070 Würzburg

Layout: Ute Schallmaier

Druck: Vinzenz-Druckerei-Schreinerei Würzburg



Wir sind Mitglied beim Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.





Blick in unseren Garten im Goldenen Kinderdorf



Goldenes Kinderdorf

Matthias-Ehrenfried-Straße 30, 97074 Würzburg

Tel. 0931.79626.0, Fax 0931.79626.18

Internet: www.goldenes-kinderdorf.de

E-Mail: info@goldenes-kinderdorf.de

facebook

www.facebook.com/goldeneskinderdorf



Träger:

Kind und Familie e.V.

Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg

Tel. 0931.386.66790, Fax 0931.386.1866790

Internet: www.kind-und-familie-ev.de

E-Mail: info@kind-und-familie-ev.de

LIGA Bank Regensburg eG

DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05

Sparkasse Mainfranken Würzburg

DE83 7905 0000 0000 0897 30, BYLADEM1SWU